

PRESSEMITTEILUNG

Vortrag über Folgen der nationalsozialistischen Erbgesundheitspolitik in Ostfriesland

Am Montag, 5. Dezember, findet um 19.30 Uhr im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft der Vortrag „Folgen der nationalsozialistischen Erbgesundheitspolitik in Ostfriesland“ statt. Er findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Landeskundliche Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“ statt und wird gemeinsam von der Landschaftsbibliothek und dem Niedersächsischen Landesarchiv - Abteilung Aurich organisiert.

Kirsten Hoffmann ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Aurich des Niedersächsischen Landesarchivs und informiert an dem Abend über erste Ergebnisse auf Basis massenhaft überlieferter personenbezogener Unterlagen zur NS-Zeit und ihren Folgen. Insbesondere die Akten des Erbgesundheitsgerichts Aurich erlauben ihr eine Annäherung an die Auswirkungen der Erbgesundheitspolitik in Ostfriesland.

In der NS-Ideologie gelten der „Rassegedanke“ und die „Erbgesundheit des deutschen Volkes“ als zentrale Elemente. Deshalb griff die darauf basierende „Erbgesundheitspolitik“ tief in die Lebenswirklichkeit der Bevölkerung ein. Neben den Nürnberger Rassegesetzen und dem als Ehegesundheitsgesetz bezeichneten Gesetz zum Schutz der Erbgesundheit des deutschen Volkes von 1935 gehörte dazu auch das bereits 1934 in Kraft getretene Gesetz zur Verhinderung erbkranken Nachwuchses.

Weitere Auskünfte erteilt die Landschaftsbibliothek telefonisch unter 04941 – 17 99 39.

Eintritt: 5,- Euro



Kirsten Hoffmann vom Niedersächsischen Landesarchiv informiert über erste Ergebnisse auf Basis massenhaft überlieferter personenbezogener Unterlagen zur NS-Zeit und ihren Folgen.

PRESSEMITTEILUNG

Pressekontakt:

Sebastian Schatz

Telefon: 04941 1799-23

schatz@ostfriesischelandschaft.de

Georgswall 1-5

26603 Aurich